

Wege zur erfolgreichen Ausstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTOS: R. VILLARS



Chef ZSO François Grosclaude (ganz links) ehrte die Angehörigen des abtretenden, höheren Kadern der ZSO Biel (von links): Alfred Müller, André Aubry, Heidi Claivaz, Jean-Claude Clénin, Peter Gerber, Jakob Ehrbar und Claude Schwab.

Walliser in ihrer Grussrede Parallelen zu der Bieler Stabsübung «Casino» und deckte gleiche Erkenntnisse wie Jenni auf: «Die Zusammenarbeit und Vernetzung aller im Einsatz stehenden Formationen muss unbedingt verbessert werden.»

Mobiler Notsender

Nicht minder spannend, dafür draussen vor dem Tagungsraum um so kälter gestaltete sich die Vorstellung des neuen Notsenders des Bieler Lokalradios Canal 3 durch Christoph Gebel. Diese mobile Station kann von der Stadt Biel und Canal 3 in Betrieb genommen werden, sollte im Katastrophenfall das Studio in Biel und der Sender in Magglingen ausfallen. Blaise Margraitner und Claude Jaggi führten durch die fingierte Sendung und erfanden ebenfalls eine Katastrophe mit allen ihren Folgen: Durch ein Attentat explodierte die Bieler Kehrlichtverbrennungsanlage Müve... ▴

Schutzraumausstattungsaktionen: wirtschaftliche Lösung beim Bevölkerungsschutz

Wege zur erfolgreichen Ausstellung

PH. Für eine erfolgreiche Ausrüstungsausstellung für Hauseigentümer sind einige Punkte zu beachten, die über Erfolg oder Misserfolg der Ausstellung entscheiden können.

Sowohl Ausstellungsdatum als auch Ausstellungsort sind für Hauseigentümer, aber auch für die Zivilschutzkaderleute, welche an der vorgesehenen Ausstellung ihren Dienst tun, von entscheidender Bedeutung.

Leider ist die Vorstellung weit verbreitet, dass gerade örtliche «Gewerbeausstellungen» ein ideales Forum für das Ziel seien, den Hauseigentümer zum Ausrüsten seines Schutzraumes zu motivieren.

Das Gegenteil ist der Fall – die Ausstellung in einer Zivilschutzanlage (z.B. Ortskommandoposten) in der Zivilschutz-spezifischen Umgebung und die Einladung nur der betroffenen Hauseigentümer sind eine wesentliche Hilfe, um auch unerwünschte Störfaktoren auszuschalten und sich 100%ig dem Liegenschaftsbesitzer widmen zu können. Zudem sind auch die für eine neutrale und optimale Beratung notwendigen Einrichtungsskizzen greifbar.

Das für die Zivilschutzausstellung erarbeitete Konzept der Koordinationsstelle KIS beinhaltet alle wichtigen Aspekte für die

Orientierung der diensttuenden Zivilschutz-Kaderangehörigen, vorzugsweise des Bevölkerungsschutzdienstes der ZSO:

- Ziele der Ausrüstungsaktion
- Vorausstellung und Ausstellung (2 Phasen)
- Beschaffungsvorschläge für die Hauseigentümer
- Systeme/Produkte/Zubehör
- Einsatz der ZSO als Betreuungspersonal
- Behörden- und Presseorientierung/Gäste-Apéro
- Ausstellungsplanung für ZSO und Herstellerunternehmen mit Checklisten

Einladung durch die Behörde/ Beschaffungsvorschlag

Wie bereits bei der Erhebung des Ausrüstungsstandes der Schutzräume werden auch für die Beschaffungsvorschläge an die Hauseigentümer spezielle (diesmal grüne) Karten für den Versand durch die Zivilschutzstelle ausgedruckt. Der Versand zusammen mit der Einladung

der Gemeindebehörden an die Hauseigentümer erfolgt 14 Tage vor der Ausstellung.

Die notwendigen Daten liefert die Arbeitsdatenbank der Koordinationsstelle, in welcher für alle noch auszurüstenden Schutzräume entsprechende Materialauszüge und Kostenberechnungen durchgeführt werden.

Einerseits enthält der Vorschlag die nach TPW-Vorschrift und aufgrund der Einrichtungsskizze erforderlichen Materialien, Anzahl und Typen:



- 3er-Liegestellen (BZS-Nr.) stapelbar
- 6er-Liegestellen (BZS-Nr.) stapelbar
- Trockenklosett TC8 für max. 10 Pers.
- Trockenklosett TC15 für max. 20 Pers.
- Trockenklosett TC30 für max. 30 Pers.
- Abortkabinen mobil (ab 31 SP)
- WC-Umrüstsätze für Nassklosetts

Neben dem normalerweise gültigen Einzelhandelspreis, den der Hauseigentümer ohne Gemeinde-Sammelbestellungsaktion zu bezahlen hätte, wird der Sammelbestellungsrabatt (35-40%) und der für die Sammelbestellung gültige Aktionspreis offen ausgewiesen.

Der Hauseigentümer wird anlässlich der Ausstellung Gelegenheit haben, unter bis zu vier verschiedenen tauglichen Zivilschutzliegestellen zu wählen und mit kompetenten Zivilschutzangehörigen über alle weiteren Details (Montage, Lagerhaltung usw.) und die Ablieferung zu sprechen.

Als Alternative zum Besuch der offiziellen Ausstellung wird (nur) das vorgeschlagene Modell bereits nach Versand der Beschaffungsvorschläge auch auf der Gemeindeverwaltung aufgestellt, um auch denjenigen Liegenschaftsbesitzern Gelegenheit zur Besichtigung zu geben, die die offizielle Ausstellung nicht besuchen können.

Begegnungsstätte und Imageförderung

Gemeinsam mit den Zivilschutzverantwortlichen der Gemeinde wird vor der Eröffnung der Ausstellung ein KVK (Kadervorkurs) für die diensttuenden ZS-Angehörigen durchgeführt.

Dabei werden für die Hauseigentümerfragen die wichtigsten Unterlagen (Einrichtungsskizzen usw.) bereitgestellt und

die wichtigsten Unterschiede, Vor- und Nachteile einzelner Systeme gemeinsam mit der Koordinationsstelle erörtert.

Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die an der Ausstellung beteiligten Zivilschutzverantwortlichen die für Gemeinde und Zivilschutz erstrebenswerten Ziele auch beeinflussen können:

- Möglichst kleiner administrativer Aufwand für möglichst viele ausgerüstete Schutzräume
- Möglichst viele Schutzräume mit gleichem Liegestellensystem (im Ernst- und Katastrophenfall ein Mindestmass an Instruktionszeit einsetzen)
- Den Besuchern das Gefühl von Sicherheit vermitteln (auch für den Katastrophenfall)
- Ein positives Zivilschutzimage erzeugen

Vertrauen ist notwendig

Das persönliche und fachlich-kompetente Gespräch mit dem Hauseigentümer sowie das Angebot der besten und kostengünstigsten Lösungen trägt dazu bei, Vertrauen zu Behörden und Zivilschutzverantwortlichen in der Gemeinde aufzubauen.

Ein grösseres Verständnis seitens der Hauseigentümer auch für die sicherheitspolitischen Anliegen und damit für einen wirkungsvollen und wirtschaftlichen Bevölkerungsschutz kann nur dann erwartet werden, wenn sowohl Behörden als auch Zivilschutz sich solidarisieren und klar zu ihrer Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung stehen.

Vorbereitungen für die Auslieferung

Die bereits vor der Ausstellung per Post eingegangenen Hauseigentümerbestellungen wie auch die anlässlich der Zivilschutzausstellung abgegebenen Bestellkarten werden durch die Koordinationsstelle (KIS) in der Arbeitsdatenbank erfasst, Bestätigungen an die Hauseigentümer ausgedruckt und der Zivilschutzstelle zum Versand weitergeleitet.

Selbstverständlich können auch Hauseigentümer an dieser Sammelbestellung der Gemeinde partizipieren, die ihren Bedarf für ein im Bau stehendes Neubauprojekt anmelden.

Der Miteinbezug von Neubauprojekten während der Sammelbestellungsaktion gibt dem Bauherrn die einmalige Chance, seine Ausrüstungsmaterialien kostengünstiger zu beschaffen, und ermöglicht der Zivilschutzorganisation eine gewisse Einflussnahme auf die gewählten Materialien.

Adresse der Koordinationsstelle (KIS):
H. + P. Heuscher + Partner, Zürich
Telefon 01 311 31 13

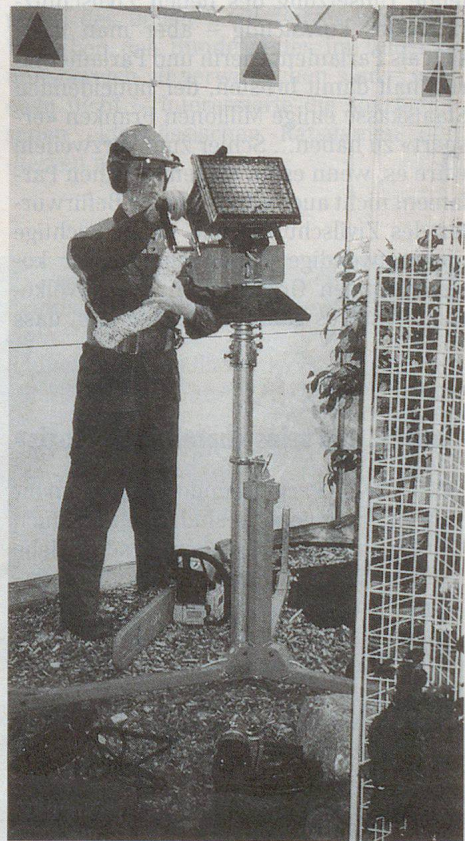
ZSO Eschenbach LU

An der Gewerbeschau

Anlässlich der Gewerbeschau vom 13. bis 15. Oktober in Eschenbach präsentierte sich die örtliche Zivilschutzorganisation der Bevölkerung im neuen Erscheinungsbild.

URS SCHERER

Viele Besucher staunten nicht schlecht, als sie inmitten der vertretenen Berufe plötzlich einen Präsentationsstand des Zivilschutzes entdeckten. Mit grosser Unterstützung durch das Bundesamt für Zivilschutz in Bern hatten die Zivilschützer aus Eschenbach einen modernen und informativen Stand kreiert, der die Ausstellungsbesucher zum Stehenbleiben animierte. Mit zwei Puppen, ausgestattet mit der allerneuesten Pionierausrüstung, topmodernen Rettungswerkzeugen und visuellem Infomaterial gelang eine Standpräsentation, die viel Erstaunen und positive Bemerkungen bei den Besuchern hervorrief. Im Rückblick darf man darum sagen, dass sich der grosse zeitliche Aufwand gelohnt hat und solche Aktionen weiterempfohlen werden können. ▲



«Zivilschutz heute» war das Thema an der Gewerbeschau.

